



So sieht es im Fernsaal des Fernsprechamtes Berlin aus, von dem aus die Ueberseeverbindungen hergestellt werden.

Barclay 6244“. Dann geht alles wie immer. Nach kurzer Zeit meldet sich unser Cousinchen aus der Fifth Avenue. Jedes Wort klar und deutlich, als ob sie uns gegenüber säße. Wir aber werden gebeten, etwas lauter zu sprechen als gewöhnlich. Das hat seinen guten Grund. Würden wir so sprechen wie stets, so würden wir drüben gleichfalls deutlich gehört werden. Aber unsere Stimme soll nicht nur über das Weltmeer reichen. Sie muß auch nebenbei noch einige Schalter in Bewegung setzen. Diese Schalter besorgen den „Wechselverkehr“.

Damit aber hat es diese Bewandnis: Beim gewöhnlichen Verkehr wird auf ein und derselben Leitung hin und her ge-

Einrichtung zur Verhütung des im Ueberseeverkehr entstehenden Echos, bestehend aus 144 Verzögerungsstromkreisen, die sich in den viereckigen Kästen befinden.

sprochen. Es findet gleichzeitiges Sprechen und Gegensprechen auf einem und demselben Draht statt. Das nennt man in der Sprache der Technik „Duplexverkehr“. Beim Wechselverkehr hingegen, wie er zwischen Deutschland und Amerika stattfindet, gehen Rede und Gegentrede auf zwei verschiedenen Wegen vor sich. Es muß immer von einem Weg auf den anderen umgeschaltet werden. Jeder, der spricht, schaltet sich dabei mit Hilfe der Stimme ganz automatisch seinen Weg ein. Er muß also etwas lauter sprechen, damit die Schalter in Tätigkeit gesetzt werden. — Wenn wir mit Amerika sprechen, so geht bis zu unserem Amt



Das Kabelschiff „Neptun“, das 165 km Kabel in den Aermelkanal versenkte, um die Fernsprechverbindung Europa—England herzustellen.